

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

(Frauwarth) nach Gereut. — Ungefähr 20 Mann und ich begleiteten den Toten über die Schneefelder dahin. Die Beförderung der Leiche war ziemlich schwierig, aber seine Kameraden waren vollauf entschädigt durch die Freude, die ihnen zu teil wurde, als wir nach dreistündiger Wanderung in Gereut ankamen. Ein Großteil der Bevölkerung — der von der Beerdigung Kenntnis erhalten — hatte uns nämlich am Ortseingange erwartet. Mit Fahnen haben die Leute uns empfangen, viele Mädchen waren in weißen Kleidern, alle aber in Sonntagsgewandung. Die ganz neue Kirche füllte sich zur Seelenmesse, während welcher der Leichnam in der Kirche war. Nach der Seelenmesse begleiteten alle Anwesenden die Leiche auch zum Grabe auf den Ortsfriedhof. Es war das schönste Soldatenbegräbnis, das ich gesehen. Die Bevölkerung verprach mir unter Tränen,



**Einweihung eines öst.-ung. Heldenfriedhofes am ital. Kriegsschauplatz.**  
Rechts vom Priester Oberstl. Skazigino (Linz).

das Soldatengrab — das einzige in diesem Friedhof — als das erste Ehrengrab ihrer Gemeinde stets in Ehren halten zu wollen. Ein alter, weißbärtiger, aber noch sehr rüstiger und intelligenter Mann, in dessen Mienen, Gebärden und Worten sich große Energie offenbarte, sagte mir — wenigstens dem Sinne nach: Wer in diesem Grabe ruht, sollen und werden wir und unsere Nachkommen nie vergessen, weil dieses Grab das Zeichen ist, daß der „Walsche“ über diese Berge her — er deutete lebhaft mit der Hand — in unser Tal dringen wollte, aber auch, daß unsere Soldaten dort oben viele Entbehrungen und Leiden dulden mußten, um unser einsames Tal zu schützen.

Wem es bekannt ist, in welcher Aufregung sich die Fersentaler durch Wochen, ja Monate hindurch befinden mußten infolge andauernder Unsicherheit ihres Verbleibens, wird solch überzeugt gesprochene Worte verstehen. Bekanntlich sind die biederen Fersentaler (links des Fersenbaches) mit verschwindenden Ausnahmen treu österreichisch gesinnt. Ich habe in den Monaten meines Aufenthaltes im Fersental dieses höchst interessante, überaus anspruchslose, einfache, tiefreligiöse Völklein gut kennen gelernt.

#### Kanonendonner vom Schlachtfelde

wurde bei starkem Südwinde öfter in Linz wahrgenommen. Aus Weyer wird berichtet (Nov. 1916): Bei uns, besonders auf den benachbarten Höhen wie Stubau, Aschbachhütte (Dreherisches Revier), aber auch im Tale wurde schon des öfteren Kanonendonner von der Südfront her vernommen. Das offene Ennstal, günstiger Wind vorausgesetzt, macht dies